

**www.e-rara.ch**

## **Biblia**

**Hardmeyer, Christoph**

**Getrukt in Zürich, 1710**

**Zentralbibliothek Zürich**

Shelf Mark: AB 791

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-18672>

Stuk in Esther.

---

### **www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

werden ihnen zu einem gespödt/zu einer schmach und zertretung.

71 Dann sie werden sich hin und wider aufmachen wider die/so in den benachbarten stätten Gott fürchten.

72 Sie werden seyn wie die tauben/und niemand übersehen: sie werden alle die berauben und verführen/so Gott fürchten:

73 Sie werden ihnen ihr gut nehmen/und sie auß ihren häusern stossen.

74 Als dann wird es kund werden/welche meine auferwehltten sind: und dieselbigen werden wie das gold im feur bewährt.

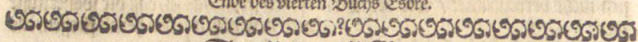
75 Höret/ meine geliebte/spricht der Herz: Siehe/die tage der trübsalen sind vorhanden: ich aber wil euch erretten.

76 Erschräket nicht/zweiflet nicht/Gott ist euer führer.

77 Welcher mein gebotte haltet/spricht der Herz/der lasse sich die sünde nicht übergwältigen.

78 Welch denen/die mit ihren sünden und böshaiten gebunden und verstrickt sind/wie ein selbe mit dem wald umgeben ist/und sein fußpad ist mit dörnern bedekt/das niemand dadurch wandlen mag: und dann nimt man ihn/und wirft ihn ins feur/und verbrennet ihn.

Ende des vierten Buchs Esdre.



Stuck in Esther.

Dieser anhang an das Buch Esther ist lang nach der geschicht in Griechischer Sprache ans siecht kommen; begreift auch vil sachen/so der Königin Esther Histori zuwider sind/weswegen diser Anhang den Cannonischen Büchern nicht einverleibet worden.

Das I. Capitel

Beschreibt Mardochei Traum.

In andern jahr/als der Grosse Artaxerxes regierte/am ersten tag des monats Nisan/hatte Mardocheus einen traum gehabt/welcher war ein sohn Jasir/des sohns Semei/des sohns Riss/vom stammem Ben-Jamin:

2 Ein Jud/der seine wohnung zu Susan hatte: under allen denen/die am Königlichem hofe waren/groß und hoch geachtet.

3 Er war aber einer der gefangenen/welche der Babylonische König Nebucad-Nezar/mit Jechonia dem König in Juda/von Jerusalem gen Babel geführt hatte.

4 Und war dises sein traum. Er hatte vermeint/er hörte ungestüme grausame donnerkläpfe/erdbidem und grosse auf-ruhr im lande:

5 Und sähe zwen grosse drachen/die sich gegen einander zu streiten gerüstet hatten.

6 Ihr geschrey war groß/ab welchem brüllen und schreyen alle Heiden aufgewesen/wider das fromme volk zu rüttel.

7 Und derselbige tag war voller finsternuß/und ganz dunkel/foller trangsäl und angst: ja ein grosser schrecken

war im ganzen lande.

8 Die frommen waren erschrocken: dann sie fürchten das unglück und übel/das über sie angeschlagen war/und hatten sich ihres undergangs verwegem. Als so schryen sie zu Gott.

9 Und da sie also schryen/ist der kleine brunn zu einem grossen wasserfluß und zu vilen wasseren worden.

10 Und damit ist es widerum tag worden/und die sonne widerum aufgegangen/und die ernidrigten sind erhöht worden/und sie haben die gewaltigen und mächtigen verschlungen.

11 Da nun Mardocheus diesen traum gehabt/ist er erwachet/und hat in seinem hertzen steiff betrachtet/was doch Gott machen wölte: hat allen handel zu wüssen begert/und bis in die nacht nachgetrachtet.

Das II. Capitel.

Mardocheus entdekt eine verächterey

In derselbigen zeit wohnete Mardocheus zu hofe bey Bagatha und Thara/des Königs Kämmereren/welche bey des hofes thüre hüteten.

2 Als er aber ihre anschläge hörte/und ihre betrachtungen fleißig erforschet?

schete/erfuhr er/das sie an den König Artaxerxes fresene hande zulegen und derfuhnden/und tath es dem König zuwüffen.

3 Der König liesse die zwen Kästnerer peinlich fragen. Und als sie es bekantent/wurden sie hingerichtet.

4 Der König liesse dieses zu ewiger gedächtnus in die jahrzeitbücher verzeichnen/ja auch Mardocheus verzeichnete diesen handel.

5 Also befahl der König/das Mardocheus zu hof dienen solte/und beschenkte ihn für dise seine treu.

6 Haman aber/der sohn Amadathi/der burger / war an des Königs hofe herzlich und hoch gehalten/der undersühnde / Mardocheo und seinem volk leid zuzufügen / vomwegen der zween kästnerer/die getödtet wurden.

### Das III. Capitel.

Mandat die Juden aufzureuten.

Der grosse König Artaxerxes/der von Judia bis an Morenland über hundert und siben und zwenzig länder regieret/ entbietet allen Fürsten und Landvögten/die seinem gewalt undersworffen sind/seinen freumblichen gruß.

2 Nach dem ich herz worden bin über vil völker/und den ganzen erdboden in meinen gewalt gebracht/habe ich mich meiner macht und meines gewalts nicht mit frefel überheben wollen: sonder ich habe mir sürgenommen/die/so under meinem gewalt sind / jederzeit mit billigkeit und sanftmütigkeit zuregieren/und sie gänzlich in ein ruhiges leben zusetzen/damit auch mein reich in friden zubringen/das man allenthalben sicher wanden möchte: auch den friden/dessen alle menschen begirzlich sind/widerum zuerneuern.

3 Als ich nun die rathgeben fragte/wie solches zu gutem ende gebracht werden möchte/war einer/der in fürsichtigkeit bey uns der fürnemste/dessen gutwilligkeit unverruft/und dessen treu und steiffer glaub oft erzeiget und bewähret/der auch der fürnemste und ehrlichste nach dem König war/mit namen Haman:

4 Der zeigte uns an/wie sich im gan-

zen lande ein widerwärtiges volk eingestift hätte/das sich wider aller andern völkeren sätzungen setzte: auch der Königen aufgegangne mandat allezeit verachtete. Derhalben sich nicht zuversehen wäre/das das Regiment bey euch steiffohne abgang bestehen möchte.

5 Als wir nun solches vernommen/das das einige volk ganz und gar jeder mann im widerspil lige/und sich fremder und anderer sätzungen gebrauchte: auch unseren sätzungen und handlungen widerstrebe/böse sachen aufzuführen für sich nemme/derhalben unser reich zu gutem stande und beständigkeit nimmermehr kommen möchte:

6 Haben wir gebotten/das alle die/welche euch vom Haman/der über alle handel gesetzt und geordnet/und der fürnemste nach dem König/und so vil als ein vatter ist/in schrift bestimmet und angezeigt werden/mit weib und kinderen/mit der feinden und ihrer widersächeren schwert umgebracht und aufgereuet werden/und das da keine erbärnde gebrauch/und niemand verschonet werde. Und das sol geschehen auf den vierzehenden tag des zwölften monats/Adar genent/dises jahrs:

7 Damit die so von alter her immer zu/und auch dise zeit/widerwärtig gewesen sind/auf einen tag mit gewalt in die hölle hinab gestoffen/und unserer regiment vollkommer fride und ruhe verschaffet werde:

8 Mardocheus aber gedachte an alle werke/und tathen des Herren/und bate ihn mit disen worten:

9 O Herz/Herz/ein gewaltiger/allmächtiger König: (Dann in deinem gewalt sind alle dinge/und so du Jsrael helfen und erzetten wilt/mag dir niemand widerstehen noch solches verwehren.

10 Dann du hast den himmel und die erde gemacht/und was wunderbarliches under dem himmel ist.

11 Du bist ein Herz aller dingen: auch ist niemand/der dir/dem Herren/widerstreben möge.)

12 Du kennest alle dinge/und weißest/Herz/das ich das weder auf frefel/noch

auf

auf hochmut/noch auß ehrgeiz aetahn habe/ daß ich mich nicht habe wöllen vor dem hochmütigen und stolzen Haman neigen und buken :

13 (Dann ich wol zufriden und gutwillig geewesen wäre/ihm seine fußtritte zuküssen/wann solches dem Israel zu gutem hätte gereichen mögen.)

14 Sonder daß ich solches getahn habe/damit ich nicht des menschen ehre über Gottes ehre setzete/und daß ich niemand/dann allein dich meinen Herren anbetete. Und das habe ich weder auß hoffart noch hochmut getahn.

15 Und darum/o Herz/du Gott und König/verschohne deinem volk : dann sie sehen darauf/wie sie uns umbbringen: ja sie trachten und begeren das volk zu verderben und umzubringen / welches allezeit dein erbtheil gewesen ist.

16 Verachte deinen theil nicht/ den du dir selbst auß Egyptenland erzettet und erldhet hast.

17 Erhöre mein gebett/und sey gnädig deinem volk/das du dir zum erbtheil erwöhlet hast. Nehr unsere klag und leid in freude/daß wir bey dem leben verbleiben/ o Herz/und deinen namen loben mögen. Du wöllest den mund deren/die dich loben/nicht lassen umgebracht werden/o Herr.

18 Also schrye auch das ganze volk Israel/so befug sie immer Fonten/zum dem Herren : dann ihr tod und verderbnuß stuhnde ihnen vor augen.

#### Das IV. Capitel.

Der Esther klag und gebät.

**N**ach die Königin Esther/als sie in dem todeskampff begriffen war/ist zum Herren geflohen :

2 Und hat die herrlichen kleider hinweg und kleider angelegt/welche sich zu dem seuffen und klagen fügten. An statt der köstlichen salben hat sie ihr haubt mit äschen und koth besäyet/und ihren leib gedemütiget und gemidriget. Alle ortte/da sie zuvor freude gehabt/hat sie mit dem har/das sie ihr selbst außgerauft/erfület.

3 Sie hat auch den Herren/den Gott Israels/ mit disen worten gebetten: O mein Herz/du allein bist unser Kd-

nig/hilff mir einiger verlassener/die keinen helffer hat/dann dich :

4 Dann mein jamer und verderbnuß ist vorhanden.

5 Von jugend an habe ich auß dem geschlecht meines vatters gehört/ daß du Israel auß allen völkern genommen habest/und unsere vätter von allen ihren altworderen her/daß sie dein ewiges erbtheil seyn solten/und hast ihnen getahn/was du ihnen versprochen hast.

6 Nun wolant/ Herz/ wir haben vor dir gesündigt/derhalben du uns in unserer feinden hände gegeben hast :

7 Darum/daß wir ihre götter verachtet haben. Herz/du bist gerecht.

8 Dessen aber lassen sie sich nicht verüben/daß wir bitterlich und schwerlich under ihnen gefangen und gedrenget sind/sonder du hast ihre hände auß ihrer göggen hände geleet :

9 Also daß sie sich understehen hinzunehmen/das du mit deinem munde bestimmet hast/ und dein erbtheil außzutun/denen die dich loben/den mund zubeschliessen/ und zuverstopfen / auch die herrlichkeit und ehre deines hauses und deines altars außzulösen.

10 Und den Heiden den mund außzutun/der göggen kraft und jugend zutun/und den fleischlichen König hoch zuerheben in ewigkeit.

11 O Herz/ gib deinen scepter nicht denen / die nichts sind/ damit sie uns nicht in unserem jamer und schand verpotten/sonder richte ihren anschlag über sie : und den/der solches über uns angefangen hat/denselbigen straf/und setze ihn zum bespiel.

12 Sey unser eingedenk / o Herz/ und erzeige dich in der zeit unserer trangsals und noht. Stärke mich/du König der göttern/du herrscher alles gewalts :

13 Gib mir eine wolgeordnete wollautende rede in meinen munde vor dem löwen. Wende sein herz wider den haß unsers feindes/ denselbigen umzubringen/auch alle die/so ihm anhangen:

14 Uns aber erzette mit deiner hande/ und hilff mir einiger verlassener/die keinen schirmer noch helffer hat dann dich allein.

15 Herz

15 Herz/du weißest alle dinge/du weißest/das ich der ungerechten herlichkeit und ehre hasse/und ab der unbeschneitten und aller Heiden beth ein abschuehen und unwillen habe.

16 Du erkennest und weißest meine noht/das ist das zeichen meiner hochheit und herlichkeit /das ich zur zeit/so ich mich muß sehen lassen / auf meinem haubt trage / hasse / und einen verdruß darab habe/als ab einem unreinen tuch/ und das ich dasselbige nicht trage zur zeit/so ich ruhig und allein bin.

17 Du weißest auch / das ich/ deine dienerinn ob des Hamans tisch nie essen habe : das ich auch ob des Königs mahl nie keinen lust noch gefallen gehabt habe : und das ich von den traukopfern nie getrunken habe :

18 Und das ich/ deine dienerinn/von dem tag an/als ich hieher gebracht worden/bis auf diesen tag/keine freude nie gehabt habe/dann allein in dir/Herz/ o Gott Abrahams.

19 O du starker Gott über alle/ erhdre die stimme deren/die keine hoffnung mehr haben / und erlöse uns auß der schalken hände / erlöse mich auch auß meiner forcht.

### Das V. Capitel.

Die Königin trittet für den König

**U**nd es hat sich auf den dritten tag begeben / als Esther die traukleider hingelagt/und sich mit ihren herrlichen ehrenkleideren angetahn :

2 Sich schön gezieret/auch Gott/der alles sibet/und ein heiland ist aller din-gen/angerüst hatte :

3 Nam sie zwu mägde mit sich/auf die eine lähnete sie sich/als eine die zart war:

4 Die andere giengte ihr nach/truge den schweif ihres kleids. Der glantz ihrer schönheit machete ihr angesicht rothlecht.

5 Die gestalt ihres angesichts war fedlich und lieblich: aber vor grosser forcht war ihr herz angsthaft.

6 Sie giengte hinein durch alle thüren/und stelltele sich für den König. Der König aber fassete auf dem stul seines reichs/und war mit schönen kleideren angetahn/gantz gulden/und mit edelge-

steinen gezieret : er war auch sehr erschrecklich.

7 Sein angesicht/das in der klarheit erglastete/hube er auf/und in seinem grimme sahe er sie an. Da fiel die Königin nider/ward bleich und ohnmächtigt/lähnete sich auf der magd haubt/die mit ihr giengte.

8 Gott aber wendete des Königs gemüht/das er sanft ward/und angsthaftig von seinem stul auffsprang/und sie in seine arme ergreiffe und sie hieltet/bis sie widerum zu ihr selbst came. Er sprach sie auch an mit freundlichen worten :

9 Und sprach zu ihr: Esther/was ist's? Ich bin dein bruder/sey fedlich.

10 Du solt nicht sterben : dann unser gebott gehet nicht dich/sonder die gemeinde an.

11 Tritt herzu/und rühr den stab an.

12 Und mit dem erhebet er seinen guldenen stab/legte ihr denselbigen auf ihren hals/unsieng sie freundlich/und sprach : Red mit mir.

13 Da sprach sie : Ich habe dich gesehen/ o herz/ wie einen Engel Gottes/und von der forcht deiner herlichkeit und klarheit ist mein herz erschrocken.

14 Dann hoch und wunderbar bist du/ o herz/ und dein angesicht ist folter freundlichheit.

15 Als sie aber also mit ihm redete/fiel sie vor ohnmacht dahin.

16 Darüber erschroffe der König/und alle diener trösteten sie.

17 Im vierten jahr des Königs Ptolemei und Cleopatre brachten Dositheus/(welcher sich für einen Priester auß dem stammen Levi außgabte/und sein sohn Ptolemeus/diesen brief dem Purrim/und sagten/ das Lysimachus/ ein sohn Ptolemei/denselbigen zu Jerusalem verdolmetsethet habe.

### Das VI. Capitel.

Beschreibung des Königs zwertes mandat.

**D**er groß König Artaxerxes/der von India an bis in Morenland/über hundert und sibent und zwenzig länder regieret/entbietet den Fürsten und regenten derselbigen landen/wie auch seinen undertahnen/seinen freundlichen gruß.

2 Es sind vil die auß vile der freundschaft und guttachten/ damit sie vilfältig geehret werden/darüber stolz und hochmütig werden :

3 Und nicht allein understehen unsere umbernehmen zubeleidigen/ (weil sie den überflug der guttachten nicht mögen ertragen/und understehen/ die zubeleidigen/ so ihnen gutes ruhn:

4 Nemmen alle dankbarkeit hin von den menschen/ sonder in hochmut und stolzigkeit/ als wann sie keine guttachten niemal empfangen hätten/ understehen sie dem urtheil Gottes/ der alle dinge jederzeit sihet/ und alle bößheit hasset und strafet/ zu entseuen.

5 Es begibt sich auch oft/ daß vil deren/ die von einem oberen gewalt gesetzt/ und denen die handel und sachen der umbernehmen anbefohlen sind zuverrichten/ sich überheben/ und mit vergießung unschuldigen bluts besleken/ welches sie in unwiderbringlichen schaden wirft.

6 Die auch mit falscher betruglicher rede und lügenhaftem geschwätze die einfältige gütigkeit der oberen verführen und betriegen.

7 Nun ist nuß und gut/ daß wir nicht allein die alten geschichten/ so an uns gelangen sind/ beobachten/ und betrachten/ sonder auch jez vor augen/ wie schändlich/ unehrbartlich/ auch schädlich die Bögte gehandelt haben.

8 Und dabei künftig verhüten/ daß wir allen menschen das reich rühig und fridsam machen mögen/ und zu zeiten eine änderung tügen.

9 Was sich aber jez gegenwärtig vor augen zuträgt/ demselbigen zum allerfreundlichsten zubegegnen und abzuwehren.

10 Wie nun Haman/ der sohn Amadathi/ der Macedonier/ der frömd/ vom Persischen geblüt/ und weit war von unserer gütigkeit/ bey uns als ein frömdling einkommen ist :

11 Und die freundlichkeit/ so wir gegen allen völkern gebrauchen/ erlanget hat/ also daß er unser vatter genennet/ und als der nächste und fürnehmste nach dem König/ von allen menschen in hochheit ehren gehalten worden:

12 Hat er sich seines hochmuts nicht

mögen enthalten/ und hat understanden/ uns nicht allien des reichs/ sonder auch des lebens zuberauben.

13 Auch hat er Mardocheum/ der durch seine treu und woltath unser leib errettet/ und die unschuldige Esther/ eine mitgenossinn unsers reichs/ samt allem ihrem volk/ mit mancherley betrug umzubringen begert :

14 Dann er hat vermeint/ wann er dieselbige hinemime/ und uns deren zeraubete/ wolte er solcher gestalt das reich der Perseren auf die Macedonier verwenden.

15 Wir aber finden/ daß die Juden/ die von dem schalk angegeben waren umzubringen/ nicht übelächter seyen: sonder sich billicher und rechter gesäzen gebrauchen :

16 Ja daß sie kinder sind des allerhöchsten lebendigen Gottes/ von dem uns und unseren altvorderen unser reich in gute ordnung ist gebracht worden.

17 Derhalben werdet ihr wol tuhn/ so ihr euch der briefen und mandaten/ die von Haman/ dem sohn Amadat/ hinfußgegangen sind/ nicht halten werdet :

18 Dann der/ so solches getahn und angestellet hat/ hanget mit seinem ganzen geschlecht zu Sufis vor dem thor/ und Gott/ der alle dinge in seinem gewalt hat/ hat ihm nach seinem verdienst widergolten.

19 Und auf solches sollet ihr die abschrift dieses briefs an allen orten verkündigen und anschlagen/ daß die Juden sich ihrer sagungen frey und ungehindert halten mögen/ und das ihnen geholfen werde :

20 Daß sie an denjenigen/ die auf die zeit ihrer angst und noht ihnen überlegen seyn wolten/ auf den dreyzehenden tag des zwölften monats Adar gerochen werden :

21 Dann Gott/ der alle dinge regieret/ hat den tag/ in dem das außgewählte volk untkommen sollen/ in freude verkehret.

22 Aber das sollet auch ihr neben anderen feirtagen/ die ihr habet/ disen tag mit allen freuden begehen: auf das jez und ins künftig denen/ die den wolstand

der Perseren begeren/diser tag eine gedächtnuß zu gutem seye: denen aber/die uns auffäßig sind/eine gedächtnuß des verderbens.

23 Alle stätte und länder/so solches nicht tuhm/sollen mit dem schwert und feur grau samlich unkommen und zerstöret/und nicht allein von den mensche nimmermehr bewohnet/sonder sie sollen auch den wilden thieren und vöglen übergeben werden.

24 Im anderen jahr des grossen Königs Artaxerxis/am ersten tag des monats Nisan/

25 Hatte Mardocheus/der ein Jud war/ein sohn Jair/des sohns Semei/des sohns Kis/vom stammen Ben-Jamin/einen traum:

26 Und wohnete in der statt Susis/ein ehrlicher mann/und am königlichen hofe wol gehalten.

27 Er war aber der gefangenen einer/so der König Nebucad-Nezar zu Babel mit Jechonia/dem König in Juda/von Jerusalem hinweg geführt hatte.

28 Und das war sein traum: Ein geschrey und getümmel/donner und erdbidem/und ein schräken erhebt sich auferden.

29 Und siehe/da waren zwen grosse drachen/die giengen gegen einander zu streiten.

30 Und das geschrey war so groß/das sich alle länder aufmachten/wider ein heiliges volk zu streiten.

31 Und es war ein tag grosser finsternuß/trübsal und angst/und war ein grosser jamer und schräken auferden.

32 Und das heilige volk war hoch betrübet/und forchten sich vor ihrem unglück/und stuhnden in gefahr ihres lebens/und sie schryen zu Gott.

33 Und nach solchem geschrey ergosse sich ein grosser wasserstrom auß einem kleinen brunnen.

34 Und die sonne gieng auf/und ward hell/und die elenden gewonnen überhand/und brachten die stolzen um.

35 Als nun Mardocheus nach dem traum erwachte/gedachte er/was Gott damit meinete/und behielte den traum in seinem herten/und gedachte ihm nach bis in die nacht/und hätte gern gewußt/was er bedeutete.

36 Und Mardocheus sprach: Gott hat das alles geschick.

37 Ich gedenke an meinen traum/und es ist eben ergangen/wie mir getraumet hat.

38 Der kleine brunne/der ein grosser wasserstrom ward/da die sonne schiene und hell ward/das ist Esther/welche der König zur gemahelinn genommen/und zur Königin gemacher hat.

39 Die zwen drachen sind/ich und Haman.

40 Der eine bedeutet die Heiden/so zusammen kamen und den Jüdischen namen außtilgen wolten.

41 Der ander bedeuert mein volk Israel/welches zum Herren rüste: und der Herz half seinem volk/und erlösete uns von diesem unglück.

42 Er tuht grosse zeichen und wunder under den Heiden. Dann er hat allezeit zwüschen seinem volk und den Heiden einen underscheid gehalten.

43 Und wann das stündlein kommen ist/das die Heiden am stolzesten/und wir am schwächesten gewesen/und das Gott richten sollen:

44 So hat er an sein volk gedacht und seinem erb den sig gegeben.

45 Und dise tage sol man halten im monat Adar/auf den vierzehenden und fünfzehenden tag desselbigen monats/in allen freuden/und mit hohem fleisse/wann das volk zusammen komt: und sol im volk Israel ewiglich also gehalten werden.

Ende der Stufen in Esther.

## Histori von Susanna und Daniel.

Auf dem Griechischen Theodotionis.

Das XIII. Capitel.

1. Falsche anlag zweyer Richterinnen wider Susanna. 2. Ihr urtheil und aufführung.  
3. Wunderbare erledigung.